

Dicke Post : die Nachfolgerin

Autor(en): **Schäfli, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-952358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Jüngst verspürte die Schweiz diese Aura der Gefahr, von einer kampfbereiten Frau ausgehend, die überraschend auf der Bildfläche erschien. Sie ist bekannt dafür, engstirnig ihren Weg zu gehen und unterwegs keine Gefangenen zu machen. Damit meinen wir nicht den Besuch der RAF-Terroristin beim «Aufbau Schweiz», sondern die Kandidatur der Blocher-Tochter Magdalena Martullo-Blocher. Ems-Chefin Magdalena Martullo-Blocher hat zwar dezidiert abgestritten, von ihrem Vater zur Kandidatur in den Nationalrat angestachelt worden zu sein, und auch Alt-Bundesrat Blocher hat dies gestikulierend verneint. Tatsächlich gibt der Papa aber wichtige Tipps mit auf den politischen Weg, wie dieser Brief beweist, der dem «Nebi» vorliegt.

Liebe Magdalena – oder sollte ich besser schreiben: Frau Nationalrätin!

Du hörst dieselben Stimmen wie ich, die dir einen heiligen Auftrag geben. Nein, ich meine nicht Stimmen vom Himmel. Ich meine

die Stimmen vom Verwaltungsrat der Ems Chemie. Mir ging es genauso: Ich musste mich vom Stress des Geldverdienens erholen und ging in die Politik, wo zur Abwechslung nur Geld ausgegeben wird. In den ersten Berichten nach Bekanntgabe deiner Kandidatur heisst es, du seiest ruppig und unumgänglich. Gratuliere! Du bist ganz der Papppe, und diese Eigenschaften befähigen dich, das politische Amt einer SVP-Nationalrätin gewissenhaft auszufüllen! Schliesslich hast du mehr von mir geerbt als die ausgeprägte Unterlippe. Mit dir hat unsere Partei endlich das Mittel gegen die Politmüdigkeit gefunden. Wir zeigen, dass man nicht erst einen öden Posten im kaum beachteten Gemeinderat annehmen oder sich im prestigelosen Schulrat die Sporen abverdienen muss, sondern dass man als Quereinsteiger gleich ganz oben ankommen kann. Wir habens ja bei deinem Mann Roberto gesehen, dass die Kandidatur als Schulpräsident oder in den Kantonsrat nichts bringt ausser Ärger. Dass du in meine grossen Fussstapfen folgst, damit beweist unsere Familie die versprochene

Nachhaltigkeit. Pass auf, man hört ja immer wieder die Warnung vor diesem politischen Parkett, auf dem man so leicht ausrutschen könne, und von wackelnden Sitzen. Kümmere dich also am besten zuerst mal um die Sanierung des verlotterten Bundeshauses.

Schön, dass du bei uns in Zürich wohnen bleibst. Bündner Interessen lassen sich am besten von hier aus vertreten. Du kandidierst zwar fürs Bündnerland, denke aber bitte daran, dass man den Bündnern nicht trauen kann. Sie verwandeln sich schneller in BDPler als ein Winterthurer in einen Dschihadisten. Hüte dich vor den Königsmördern der BDP, drehe niemandem deinen breiten Rücken zu. Und wenn du kannst, räche deinen alten Vater. Und vergiss nie: Der Abfall fällt nicht weit vom Baum.

Dein Papa Brummbär

PS: Danke für das Anker-Bild, das du deinem letzten Brief beigelegt hast. Das hatte ich zwar schon, aber ich kann es gegen einen Hodler tauschen.

ANZEIGE

OO

Cartoonmuseum Basel
präsentiert—presents

**Peter
Gut**
Fürs Leben
gezeichnet

7.3.—
21.6.2015

Cartoonmuseum Basel
St. Alban-Vorstadt 28
CH-4052 Basel
www.cartoonmuseum.ch

